Rotes Kreuz im Auslande

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **7 (1899)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rotes Kreuz im Auslande.

Über die Thätigkeit des **griechischen Roten Kreuzes** während des griechisch-türkischen Krieges von 1897 ist uns soeben der offizielle Bericht in griechischer und französischer Sprache zugegangen. Wir entnehmen demselben folgende allgemein interessierende Angaben:

Als die Wahrscheinlichkeit eines Krieges immer größer wurde, begann auch das Rote Kreuz mit den Vorbereitungen zu seiner Kriegsthätigkeit. Vor allem waren die unglücklichen Kreter seiner Hülfe bedürftig und sie erhielten dieselbe auch durch zahlreiche Materialsendungen und durch eine vollständige Ambulance, die allerdings mehr mit Kranken als mit Verwundeten zu thun hatte. Während und nach dem Kriege versorgte das Rote Kreuz in acht successive eingerichteten Militärspitälern über 2000 Verwundete und Kranke. Die niedrigste Ziffer der auf ein Spital kommenden Verpflegten ist 133, die höchste 500. Im ganzen wurden nur kleine und mittlere Spitäler eingerichtet. Neben dieser Spitalverpflegung wurden noch mehr als 8000 Kranke ambulant behandelt. Vorzügliche Dienste für die Evakuation leisteten die zwei Ambulancedampfer „Thessalia" und „Epirus". Die erstere transportierte in neun Reisen zwischen Volo und Athen 850 Patienten, der „Epirus" beförderte in zehn Fahrten 670 solcher. Außerdem wurden zahlreiche entlassene Reservisten und Flüchtlinge, die mittellos im tiefsten Elende lebten, durch Gewährung von Brot, Kleidern, Medikamenten und ärztlicher Hülfe unterstützt. Den beiden im Osten und im Westen von Thessalien operierenden Feldarmeen, sowie der Flotte wurden Vorräte an Arzneien, chirurgischen Instrumenten, Decken, Wäsche und ähnliches geliefert.

Wie man sieht, entfaltete das griechische Rote Kreuz eine intensive und vielseitige Thätigkeit, hatte es doch mehr noch als in andern Ländern Lücken auszufüllen, welche der Staat offen gelassen. Die für diese Thätigkeit nötigen Gelder entnahm das Rote Kreuz zum Teil seinen Fonds, welche auf 1. Januar 1897 sich auf 539,432 Fr. in Wertschriften, 58,790 Fr. im Immobilien und 214,000 Fr. an Material belief; zu einem andern Teil lieferte eine nationale Subskription die Mittel, welche 426,443 Fr. ergab, und ein weiterer Teil wurde gedeckt durch die Beiträge ausländischer Gesellschaften vom Roten Kreuz.

Die ersten Unterstützungen langten von der Schweiz an, und mit warmen Worten wird der verhältnismäßig reichlichen Spenden der Schweiz gedacht, welche in bar die Summe von 13,576 Fr. erreichte. Aus keinem andern Lande hat Griechenland so hohe Geldunterstützung erhalten.

Interessante Zahlen bietet der Kassenbericht. Während bei Beginn des Krieges ein Vermögen von 539,000 Fr. vorhanden war, betrug dasselbe ein Jahr später trotz der enormen Ausgaben im Kriegsjahr 623,290 Fr., war also um über 80,000 Fr. gewachsen. Es beweist dies aufs neue, daß das notwendige Geld im Kriegsfalle sich findet; was aber sich nicht so leicht oder gar nicht findet, wenn es nicht sorgfältig vorbereitet ist, das ist die ganze Organisation der freiwilligen Hülfe, das ist das Material und das Pflegepersonal.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilungen des Centralkomitees an die Sektionen.

Basel, den 20. Dezember 1898.

Wir bitten die Sektionen um rechtzeitige Einsendung der Jahresberichte und machen speziell darauf aufmerksam, daß die Formulare genau nach Vorschrift ausgefüllt werden müssen. In der Rubrik „Zahl der Anwesenden" darf nur die Zahl der anwesenden Aktivmitglieder geschrieben werden. In die Rubrik „Übungen und Vorträge" dürfen Generalversammlungen oder sonstige Sitzungen, an welchen weder eine Übung noch ein Vortrag stattfindet, keine Aufnahme finden; derartige Anlässe gehören unter die Vereinsnachrichten.

Der Centralpräsident: **E. Zimmermann.**

Zum Jahreswechsel entbieten wir den Sektionen herzlichen Glückwunsch nebst kameradschaftlichem Gruß und Handschlag! **Centralkomitee.**